

MODULHANDBUCH

Geprüfte Fachkraft für Qualitätssicherung

Fachbereich 02 · Fachmodule · Prüfungen · Workload · CEU

AUFBAU

- 11 Fachmodule mit insgesamt 176 Zeitstunden und 22 CEU
- Auswahl eines Schwerpunktes aus 4 Schwerpunktmodulen
- 2 Prüfungsmodule mit insgesamt 4 Zeitstunden
- Jedes Modul ist auf einer eigenen Seite mit einheitlichen Modulmerkmalen beschrieben

Klar strukturiert. Praxisorientiert. Kompakt dokumentiert.

Module und Prüfungen

Alle Umfänge auf einen Blick

208

STD. FACHMODULE

26

CEU

4

STD. PRÜFUNGEN

Nr.	Modultitel	Stunden	CEU
01	Grundlagen der Qualitätssicherung	24	3
02	Dokumentenlenkung: Handbücher, Verfahrensanweisungen, Prüfprotokolle	16	2
03	Organisation und Durchführung von Qualitätsprüfungen	16	2
04	Statistik im Qualitätsmanagement: Mittelwert, Standardabweichung, Kennwerte	16	2
05	Fehleranalyse: 8D-Report, Ursache-Wirkung, 5-Why, FMEA, Poka Yoke	16	2
06	Auditierung: Internes Audit, Planung und Durchführung	16	2
07	Aufbau und Inhalt der DIN EN ISO 9001	16	2
08	Integrierte Managementsysteme (IMS)	8	1
09	Einführung in das Prozessmanagement	8	1
10	Qualitätscontrolling und Qualitätskosten	16	2
11	Anwendungsworkshop	24	3
12	Schwerpunkt: Statistische Prozessregelung (SPS)	32	4
13	Schwerpunkt: Kundenorientierung und Customer Experience	32	4
14	Schwerpunkt: Dokumentation und Qualitätsdaten	32	4
15	Schwerpunkt: Prozessautomatisierung und Industrie 4.0	32	4
16	Ausarbeitung & Präsentation einer Fallstudie	2	–
17	Schriftliche Abschlussarbeit	2	–

Grundlagen der Qualitätssicherung

Im Themenbereich „Grundlagen der Qualitätssicherung“ lernen die Teilnehmenden die zentralen Prinzipien, Methoden und Instrumente zur Sicherstellung und Verbesserung von Qualität in Organisationen kennen. Behandelt werden insbesondere Qualitätsstandards, Prüf- und Kontrollverfahren, Fehlererkennung, Dokumentation sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Leistungen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Bedeutung von Qualitätskennzahlen, Verantwortlichkeiten und systematischen Verbesserungsprozessen. Sie lernen, Qualitätsanforderungen zu verstehen, Abweichungen zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur nachhaltigen Qualitätssicherung abzuleiten.

Dauer	24 Std.
CEUs	3
Inhalte	Das Modul vermittelt die grundlegenden Aufgaben, Begriffe und Zielsetzungen der Qualitätssicherung. Im Mittelpunkt stehen Qualitätsverständnis, qualitätsbezogene Verantwortlichkeiten sowie die Einordnung der Qualitätssicherung in betriebliche Abläufe und Managementsysteme. ▪ Grundbegriffe von Qualität, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement ▪ Qualitätsanforderungen, Verantwortlichkeiten und Regelkreise ▪ Präventive und prüfende Maßnahmen der Qualitätssicherung ▪ Zusammenspiel von Prozessen, Dokumentation und kontinuierlicher Verbesserung
Lernziele	Teilnehmende können zentrale Begriffe und Aufgaben der Qualitätssicherung erläutern, Qualitätsanforderungen in betriebliche Zusammenhänge einordnen und geeignete Maßnahmen zur Sicherung definierter Qualitätsstandards ableiten.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Fachmodul

Dokumentenlenkung: Handbücher, Verfahrensanweisungen, Prüfprotokolle

Im Themenbereich „Dokumentenlenkung: Handbücher, Verfahrensanweisungen, Prüfprotokolle“ lernen die Teilnehmenden, wie qualitätsrelevante Dokumente systematisch erstellt, geprüft, freigegeben, aktualisiert und archiviert werden. Behandelt werden insbesondere der Aufbau und die Funktion von Handbüchern, Verfahrensanweisungen und Prüfprotokollen sowie Anforderungen an Versionierung, Nachvollziehbarkeit und Zugriffssteuerung. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Verantwortlichkeiten, Änderungsprozessen und der Sicherstellung aktueller und verlässlicher Dokumentationen. Sie lernen, Dokumente strukturiert zu lenken, formale Anforderungen einzuhalten und eine transparente sowie revisionssichere Dokumentation zu unterstützen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul behandelt die strukturierte Erstellung, Freigabe, Änderung und Archivierung qualitätsrelevanter Dokumente und Aufzeichnungen. Die Teilnehmenden lernen, Dokumentationssysteme so zu gestalten, dass Informationen eindeutig, aktuell, nachvollziehbar und am richtigen Einsatzort verfügbar sind. ▪ Aufbau und Zweck von Handbüchern, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen ▪ Erstellung und Pflege von Prüfplänen und Prüfprotokollen ▪ Freigabe, Versionierung, Änderung und Archivierung von Dokumenten ▪ Nachvollziehbarkeit, Zugriffsregelungen und Umgang mit Qualitätsaufzeichnungen
Lernziele	Teilnehmende können qualitätsrelevante Dokumente strukturiert erstellen und pflegen, Regeln der Dokumentenlenkung anwenden und die Aktualität sowie Nachvollziehbarkeit von Qualitätsinformationen sicherstellen.
Prüfungsform	Ausarbeitung/Fallstudie
Bestehensgrenze	60% / KI-Detektion unter 95%

KATEGORIE Fachmodul

Organisation und Durchführung von Qualitätsprüfungen

Im Themenbereich „Organisation und Durchführung von Qualitätsprüfungen“ lernen die Teilnehmenden, Qualitätsprüfungen systematisch zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Behandelt werden insbesondere die Festlegung von Prüfkriterien, Prüfmethoden und Verantwortlichkeiten sowie die strukturierte Erfassung und Dokumentation von Prüfergebnissen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Umgang mit Abweichungen, der Ableitung geeigneter Korrekturmaßnahmen und der Nachverfolgung von Verbesserungen. Sie lernen, Qualitätsprüfungen nachvollziehbar zu organisieren, Ergebnisse sachgerecht zu bewerten und zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Leistungen beizutragen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung betrieblicher Qualitätsprüfungen. Behandelt werden Prüfmerkmale, Prüfmittel, Stichproben, Prüfanweisungen und die systematische Dokumentation von Prüfergebnissen. ▪ Planung von Prüfabläufen, Prüfmerkmalen und Prüfumfängen ▪ Auswahl und sachgerechter Einsatz von Prüf- und Messmitteln ▪ Stichproben, Prüfentscheidungen und Umgang mit Abweichungen ▪ Dokumentation, Bewertung und Weitergabe von Prüfergebnissen
Lernziele	Teilnehmende können Qualitätsprüfungen systematisch vorbereiten und durchführen, geeignete Prüfmethoden auswählen, Ergebnisse nachvollziehbar dokumentieren und Abweichungen für weitere Maßnahmen aufbereiten.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Fachmodul

Statistik im Qualitätsmanagement: Mittelwert, Standardabweichung, Kennwerte

Im Themenbereich „Statistik im Qualitätsmanagement: Mittelwert, Standardabweichung, Kennwerte“ lernen die Teilnehmenden grundlegende statistische Methoden zur Bewertung und Überwachung von Qualität kennen. Behandelt werden insbesondere die Berechnung und Interpretation von Mittelwert, Standardabweichung und weiteren relevanten Kennwerten. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der strukturierten Auswertung von Mess- und Prüfdaten sowie der Erkennung von Abweichungen und Schwankungen in Prozessen. Sie lernen, statistische Ergebnisse richtig zu interpretieren, Qualitätsentwicklungen zu beurteilen und auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen zur Prozess- und Qualitätsverbesserung abzuleiten.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt grundlegende statistische Verfahren für die Bewertung von Qualitätsdaten. Im Fokus stehen die Berechnung und Interpretation zentraler Lage- und Streuungsmaße sowie die Nutzung geeigneter Kennwerte zur Beurteilung von Prozessen und Prüfergebnissen. ▪ Datentypen, Häufigkeiten und Grundlagen der Datenauswertung ▪ Mittelwert, Median, Spannweite und Standardabweichung ▪ Qualitätskennwerte und Interpretation von Messreihen ▪ Grafische Darstellung und verständliche Kommunikation statistischer Ergebnisse
Lernziele	Teilnehmende können grundlegende statistische Kennwerte berechnen und interpretieren, Qualitätsdaten strukturiert auswerten und statistische Ergebnisse zur Beurteilung von Prozessen und Qualitätslagen nutzen.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Fachmodul

Fehleranalyse: 8D-Report, Ursache-Wirkung, 5-Why, FMEA, Poka Yoke

Im Themenbereich „Fehleranalyse: 8D-Report, Ursache-Wirkung, 5-Why, FMEA, Poka Yoke“ lernen die Teilnehmenden zentrale Methoden zur systematischen Erkennung, Analyse und Vermeidung von Fehlern kennen. Behandelt werden insbesondere der 8D-Report, Ursache-Wirkungs-Diagramme, die 5-Why-Methode, die Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse sowie Poka-Yoke-Prinzipien. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der strukturierten Ursachenfindung, der Bewertung von Risiken und der Entwicklung nachhaltiger Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen. Sie lernen, Fehlerursachen gezielt zu identifizieren, geeignete Analysewerkzeuge auszuwählen und Maßnahmen zur dauerhaften Verbesserung von Prozessen und Qualität abzuleiten.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt praxiserprobte Methoden zur systematischen Fehleranalyse und Fehlervermeidung. Die Teilnehmenden lernen, Ursachen strukturiert zu ermitteln, Risiken zu bewerten und geeignete Korrektur- sowie Vorbeugungsmaßnahmen abzuleiten und nachzuverfolgen. ▪ Struktur und Anwendung des 8D-Reports ▪ Ursache-Wirkungs-Diagramm und 5-Why-Methode ▪ Grundlagen der FMEA zur präventiven Risikobewertung ▪ Poka Yoke sowie Wirksamkeitsprüfung von Korrekturmaßnahmen
Lernziele	Teilnehmende können Fehlerbilder methodisch untersuchen, wahrscheinliche Grundursachen identifizieren, Risiken bewerten und geeignete Korrektur- und Präventionsmaßnahmen nachvollziehbar entwickeln.
Prüfungsform	Ausarbeitung/Fallstudie
Bestehensgrenze	60% / KI-Detektion unter 95%

KATEGORIE Fachmodul

Auditierung: Internes Audit, Planung und Durchführung

Im Themenbereich „Auditierung: Internes Audit, Planung und Durchführung“ lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Anforderungen und Abläufe interner Audits kennen. Behandelt werden insbesondere die Auditplanung, die Festlegung von Auditkriterien und -zielen, die Vorbereitung und Durchführung von Auditgesprächen sowie die systematische Dokumentation der Ergebnisse. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Bewertung von Abweichungen, der Erstellung von Auditberichten und der Nachverfolgung vereinbarter Maßnahmen. Sie lernen, interne Audits strukturiert vorzubereiten, sachgerecht durchzuführen und deren Ergebnisse zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Qualitätsstandards zu nutzen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt die Grundlagen interner Audits und den vollständigen Ablauf von der Auditplanung bis zur Nachverfolgung von Maßnahmen. Im Mittelpunkt stehen auditgerechte Fragetechniken, objektive Nachweise, Bewertung von Feststellungen und eine nachvollziehbare Berichterstattung. ▪ Ziele, Grundsätze und Rollen bei internen Audits ▪ Auditprogramm, Auditplan und Vorbereitung von Checklisten ▪ Durchführung von Interviews, Stichproben und Nachweisprüfung ▪ Auditfeststellungen, Berichterstattung und Maßnahmenverfolgung
Lernziele	Teilnehmende können interne Audits vorbereiten und strukturiert durchführen, objektive Nachweise bewerten, Feststellungen sachgerecht formulieren und die Nachverfolgung vereinbarter Maßnahmen unterstützen.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Fachmodul

Aufbau und Inhalt der DIN EN ISO 9001

Im Themenbereich „Aufbau und Inhalt der DIN EN ISO 9001“ lernen die Teilnehmenden die Struktur, Anforderungen und zentralen Inhalte der Norm für Qualitätsmanagementsysteme kennen. Behandelt werden insbesondere der Kontext der Organisation, Führung, Planung, Unterstützung, Betrieb, Leistungsbewertung und Verbesserung. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem prozessorientierten Ansatz, risikobasiertem Denken, dokumentierten Informationen sowie der Bedeutung kontinuierlicher Verbesserung. Sie lernen, die Anforderungen der DIN EN ISO 9001 zu verstehen, auf betriebliche Prozesse zu übertragen und deren Umsetzung im Qualitätsmanagement einzuordnen.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul gibt einen strukturierten Überblick über Aufbau, Anforderungen und Grundgedanken der DIN EN ISO 9001. Behandelt werden die wesentlichen Normabschnitte und deren Bedeutung für ein wirksames Qualitätsmanagementsystem. ▪ Struktur und Grundprinzipien der DIN EN ISO 9001 ▪ Kontext der Organisation, Führung und risikobasiertes Denken ▪ Planung, Unterstützung, Betrieb und Leistungsbewertung ▪ Verbesserung und praktische Umsetzung normbezogener Anforderungen
Lernziele	Teilnehmende können die wesentlichen Anforderungen der DIN EN ISO 9001 einordnen, deren Zusammenhang erläutern und typische Nachweise sowie Umsetzungsanforderungen im betrieblichen Qualitätsmanagement erkennen.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Fachmodul

Integrierte Managementsysteme (IMS)

Im Themenbereich „Integrierte Managementsysteme (IMS)“ lernen die Teilnehmenden, wie unterschiedliche Managementsysteme innerhalb einer Organisation miteinander verknüpft und ganzheitlich gesteuert werden können. Behandelt werden insbesondere die Integration von Qualitäts-, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement sowie gemeinsame Strukturen, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Dokumentationen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Synergieeffekten, Schnittstellen und möglichen Herausforderungen bei der Zusammenführung verschiedener Managementsysteme. Sie lernen, integrierte Strukturen zu verstehen, Überschneidungen zu erkennen und Maßnahmen zur effizienten und einheitlichen Gestaltung von Managementsystemen abzuleiten.

Dauer	8 Std.
CEUs	1
Inhalte	Das Modul behandelt die Verbindung verschiedener Managementsysteme zu einem integrierten Managementsystem. Im Fokus stehen gemeinsame Strukturen, Prozesse und Dokumentationen sowie die effiziente Verknüpfung unterschiedlicher Anforderungen innerhalb einer Organisation. ▪ Grundidee und Nutzen integrierter Managementsysteme ▪ Gemeinsame Strukturen und Schnittstellen verschiedener Normsysteme ▪ Integration von Prozessen, Verantwortlichkeiten und Dokumentation ▪ Synergien, Risiken und kontinuierliche Weiterentwicklung eines IMS
Lernziele	Teilnehmende können den Aufbau integrierter Managementsysteme erläutern, gemeinsame Anforderungen verschiedener Systeme erkennen und Möglichkeiten zur effizienten Verknüpfung von Prozessen und Dokumentationen ableiten.
Prüfungsform	Ausarbeitung/Fallstudie
Bestehensgrenze	60% / KI-Detektion unter 95%

KATEGORIE Fachmodul

Einführung in das Prozessmanagement

Im Themenbereich „Einführung in das Prozessmanagement“ lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Prinzipien, Ziele und Methoden zur Gestaltung und Steuerung betrieblicher Prozesse kennen. Behandelt werden insbesondere die Identifikation, Beschreibung, Analyse und Dokumentation von Prozessen sowie die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Schnittstellen und Prozesskennzahlen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Bewertung von Prozessabläufen, dem Erkennen von Verbesserungspotenzialen und der kontinuierlichen Optimierung. Sie lernen, betriebliche Prozesse strukturiert zu erfassen, Schwachstellen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Qualität abzuleiten.

Dauer	8 Std.
CEUs	1
Inhalte	Das Modul vermittelt grundlegende Konzepte der prozessorientierten Organisation als Basis wirksamer Qualitätssicherung. Die Teilnehmenden lernen, Prozesse zu identifizieren, Schnittstellen zu betrachten und Prozessleistungen anhand geeigneter Kriterien zu beurteilen. ▪ Prozessbegriff, Prozessarten und Prozesslandschaft ▪ Inputs, Outputs, Schnittstellen und Verantwortlichkeiten ▪ Grundlagen der Prozessdarstellung und Prozessdokumentation ▪ Prozesskennzahlen, Risiken und Verbesserungspotenziale
Lernziele	Teilnehmende können betriebliche Prozesse grundlegend erfassen und einordnen, Schnittstellen und Verantwortlichkeiten erkennen und die Bedeutung stabiler Prozesse für Qualität und kontinuierliche Verbesserung erläutern.
Prüfungsform	Ausarbeitung/Fallstudie
Bestehensgrenze	60% / KI-Detektion unter 95%

KATEGORIE Fachmodul

Qualitätscontrolling und Qualitätskosten

Im Themenbereich „Qualitätscontrolling und Qualitätskosten“ lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Methoden zur wirtschaftlichen Bewertung und Steuerung von Qualität kennen. Behandelt werden insbesondere die Erfassung und Analyse von Qualitätskosten, die Unterscheidung zwischen Fehlerverhütungs-, Prüf- und Fehlerkosten sowie die Anwendung aussagekräftiger Qualitätskennzahlen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Bewertung qualitätsbezogener Kostenentwicklungen und der Identifikation wirtschaftlicher Verbesserungspotenziale. Sie lernen, Qualitätsdaten systematisch auszuwerten, Kostentreiber zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit abzuleiten.

Dauer	16 Std.
CEUs	2
Inhalte	Das Modul vermittelt grundlegende Methoden des Qualitätscontrollings und der Qualitätskostenrechnung. Die Teilnehmenden lernen, Qualitätskennzahlen zu interpretieren, Qualitätskosten systematisch zu erfassen und wirtschaftliche Verbesserungspotenziale zu erkennen. ▪ Grundlagen und Aufgaben des Qualitätscontrollings ▪ Qualitätskennzahlen und wirtschaftliche Bewertung von Qualität ▪ Qualitätskostenarten: Fehlerverhütungs-, Prüf- und Fehlerkosten ▪ Erfassung, Analyse und Bewertung von Qualitätskosten
Lernziele	Teilnehmende können grundlegende Qualitätskennzahlen und Qualitätskostenarten unterscheiden, qualitätsbezogene Kosten analysieren und deren wirtschaftliche Auswirkungen bewerten. Sie können Verbesserungspotenziale erkennen und die Bedeutung des Qualitätscontrollings für wirtschaftliche und qualitätsorientierte Entscheidungen erläutern.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Fachmodul

Anwendungsworkshop

Im Themenbereich „Anwendungsworkshop“ wenden die Teilnehmenden die in den vorangegangenen Modulen erworbenen Kenntnisse und Methoden anhand einer praxisorientierten, modulübergreifenden Fallstudie an. Im Mittelpunkt stehen die eigenständige Bearbeitung betrieblicher Qualitätssicherungsaufgaben, die Analyse und Dokumentation von Qualitätsprozessen sowie die Anwendung geeigneter Prüf-, Analyse- und Verbesserungsmethoden. Die Teilnehmenden verknüpfen dabei die Grundlagen der Qualitätssicherung mit den Anforderungen der DIN EN ISO 9001, der Auditierung, dem Prozessmanagement und dem Qualitätscontrolling. Ziel ist es, komplexe Qualitätssituationen strukturiert zu bewerten, geeignete Maßnahmen abzuleiten und praxisgerechte Lösungen zu entwickeln.

Dauer	24 Std.
CEUs	3
Inhalte	Das Modul dient der praxisorientierten Anwendung und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen aus allen vorangegangenen Fachmodulen. Die Teilnehmenden bearbeiten eine zusammenhängende betriebliche Fallstudie und wenden zentrale Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements eigenständig an. ▪ Anwendung der Grundlagen der Qualitätssicherung und Dokumentenlenkung ▪ Planung, Durchführung und Dokumentation von Qualitätsprüfungen ▪ Statistische Auswertung von Prüfdaten und Qualitätskennzahlen ▪ Systematische Fehleranalyse mit 8D, Ishikawa, 5-Why, FMEA und Poka Yoke ▪ Anwendung von Auditmethoden und Anforderungen der DIN EN ISO 9001 ▪ Bewertung von Prozessen, Managementsystemen und Qualitätskosten
Lernziele	Teilnehmende können die erlernten Methoden und Werkzeuge der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements selbstständig auf praxisnahe Aufgabenstellungen übertragen. Sie können Qualitätsprobleme systematisch analysieren, geeignete Prüf- und Verbesserungsmaßnahmen entwickeln, qualitätsrelevante Prozesse und Ergebnisse dokumentieren sowie ihre Lösungsansätze fachlich und wirtschaftlich begründen.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Fachmodul

Statistische Prozessregelung (SPC)

Im Themenbereich „Statistische Prozessregelung (SPC)“ lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Methoden zur statistischen Überwachung und Steuerung betrieblicher Prozesse kennen. Behandelt werden insbesondere die Erfassung und Auswertung von Prozessdaten, die Anwendung statistischer Regelkarten sowie die Beurteilung von Prozessstabilität und Prozessfähigkeit. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Unterscheidung zufälliger und systematischer Prozessabweichungen und dem frühzeitigen Erkennen von Qualitätsproblemen. Sie lernen, statistische Kennzahlen zur Prozessbewertung einzusetzen, Abweichungen zu interpretieren und geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung stabiler und qualitätsfähiger Prozesse abzuleiten.

Dauer	32 Std.
CEUs	4
Inhalte	Das Modul vermittelt grundlegende Methoden der statistischen Prozessregelung zur Überwachung und Bewertung der Prozessqualität. Die Teilnehmenden lernen, Prozessdaten statistisch auszuwerten, Qualitätsregelkarten anzuwenden und die Stabilität sowie Fähigkeit betrieblicher Prozesse zu beurteilen. ▪ Grundlagen und Ziele der statistischen Prozessregelung (SPC) ▪ Statistische Prozesskennzahlen und Grundlagen der Streuungsanalyse ▪ Aufbau, Anwendung und Interpretation von Qualitätsregelkarten ▪ Unterscheidung zufälliger und systematischer Prozessabweichungen
Lernziele	Teilnehmende können grundlegende Methoden der statistischen Prozessregelung erläutern, Prozessdaten auswerten und Qualitätsregelkarten interpretieren. Sie können die Stabilität und Fähigkeit betrieblicher Prozesse anhand geeigneter Kennzahlen beurteilen, auffällige Prozessabweichungen erkennen und Maßnahmen zur Verbesserung und Sicherstellung der Prozessqualität ableiten.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Schwerpunktmodul

Kundenorientierung und Customer Experience

Im Themenbereich „Kundenorientierung und Customer Experience“ lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Prinzipien und Methoden zur systematischen Ausrichtung betrieblicher Prozesse an den Bedürfnissen und Erwartungen der Kunden kennen. Behandelt werden insbesondere die Ermittlung von Kundenanforderungen, die Bewertung der Kundenzufriedenheit sowie die Gestaltung positiver Kundenerlebnisse entlang der gesamten Customer Journey. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Analyse von Kundenfeedback, dem professionellen Umgang mit Beschwerden und der Identifikation kundenbezogener Verbesserungspotenziale. Sie lernen, Kundenanforderungen in qualitätsrelevante Maßnahmen zu übertragen und durch gezielte Verbesserungen die Kundenzufriedenheit und Kundenbindung nachhaltig zu stärken.

Dauer	32 Std.
CEUs	4
Inhalte	Das Modul vermittelt grundlegende Konzepte und Methoden der Kundenorientierung und des Customer Experience Managements. Die Teilnehmenden lernen, Kundenbedürfnisse systematisch zu erfassen, Kundenerlebnisse zu analysieren und kundenbezogene Qualitätsverbesserungen abzuleiten. ▪ Grundlagen der Kundenorientierung und des Customer Experience Managements ▪ Ermittlung und Bewertung von Kundenanforderungen und Kundenerwartungen ▪ Customer Journey und Analyse von Kundenkontaktpunkten (Touchpoints) ▪ Messung und Bewertung der Kundenzufriedenheit anhand geeigneter Kennzahlen
Lernziele	Teilnehmende können grundlegende Prinzipien der Kundenorientierung und des Customer Experience Managements erläutern, Kundenanforderungen systematisch erfassen und Kundenerlebnisse anhand geeigneter Methoden bewerten. Sie können Kundenfeedback und Zufriedenheitskennzahlen interpretieren, kundenbezogene Verbesserungspotenziale erkennen und geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung ableiten.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Schwerpunktmodul

Dokumentation und Qualitätsdaten

Im Themenbereich „Dokumentation und Qualitätsdaten“ lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Methoden zur systematischen Erfassung, Dokumentation und Auswertung qualitätsrelevanter Informationen kennen. Behandelt werden insbesondere die Anforderungen an eine nachvollziehbare Qualitätsdokumentation, die strukturierte Erfassung von Prüf- und Prozessdaten sowie die Sicherstellung von Datenqualität und Rückverfolgbarkeit. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Aufbereitung und Analyse von Qualitätsdaten sowie deren Nutzung zur Überwachung und Verbesserung betrieblicher Prozesse. Sie lernen, qualitätsrelevante Informationen zuverlässig zu dokumentieren, Daten hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Dokumentations- und Datenqualität abzuleiten.

Dauer	32 Std.
CEUs	4
Inhalte	Das Modul vermittelt grundlegende Methoden zur Erfassung, Verwaltung und Auswertung qualitätsrelevanter Daten und Dokumentationen. Die Teilnehmenden lernen, Qualitätsinformationen systematisch aufzubereiten, deren Vollständigkeit und Zuverlässigkeit zu bewerten und für betriebliche Qualitätsentscheidungen zu nutzen. ▪ Grundlagen und Anforderungen an die Qualitätsdokumentation ▪ Erfassung und Strukturierung von Prüf-, Prozess- und Qualitätsdaten ▪ Datenqualität, Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit und Rückverfolgbarkeit ▪ Digitale Dokumentation und elektronische Qualitätsdatenerfassung
Lernziele	Teilnehmende können grundlegende Anforderungen an die Qualitätsdokumentation erläutern, qualitätsrelevante Daten systematisch erfassen, strukturieren und auswerten. Sie können die Qualität und Aussagekraft dokumentierter Informationen beurteilen, Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit berücksichtigen und Qualitätsdaten zur Überwachung und Verbesserung betrieblicher Prozesse nutzen.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Schwerpunktmodul

Prozessautomatisierung und Industrie 4.0

Im Themenbereich „Prozessautomatisierung und Industrie 4.0“ lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Konzepte und Technologien zur Digitalisierung und Automatisierung betrieblicher Prozesse kennen. Behandelt werden insbesondere die Vernetzung von Maschinen und Anlagen, die automatisierte Erfassung und Auswertung von Prozessdaten sowie der Einsatz digitaler Technologien zur Überwachung und Verbesserung der Prozessqualität. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Möglichkeiten intelligenter Produktionssysteme, datenbasierter Prozesssteuerung und automatisierter Qualitätssicherung. Sie lernen, Automatisierungspotenziale in betrieblichen Abläufen zu erkennen, digitale Technologien hinsichtlich ihres Nutzens zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Steigerung von Prozessqualität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit abzuleiten.

Dauer	32 Std.
CEUs	4
Inhalte	Das Modul vermittelt grundlegende Konzepte und Anwendungsmöglichkeiten der Prozessautomatisierung und Industrie 4.0 im Qualitätsmanagement. Die Teilnehmenden lernen, digitale Technologien zur Prozessüberwachung und Qualitätssicherung einzuordnen und deren Potenziale für betriebliche Verbesserungen zu bewerten. ▪ Grundlagen der Prozessautomatisierung und Industrie 4.0 ▪ Digitalisierung und Vernetzung betrieblicher Prozesse und Produktionssysteme ▪ Sensorik, Internet of Things (IoT) und automatisierte Prozessdatenerfassung ▪ Digitale Prozessüberwachung und automatisierte Qualitätssicherung
Lernziele	Teilnehmende können grundlegende Konzepte und Technologien der Prozessautomatisierung und Industrie 4.0 erläutern und deren Bedeutung für das Qualitätsmanagement einordnen. Sie können Möglichkeiten der digitalen Prozessüberwachung und automatisierten Qualitätssicherung bewerten, Automatisierungspotenziale in betrieblichen Prozessen erkennen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung von Prozessqualität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit ableiten.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit
Bestehensgrenze	Die Abschlussarbeit gilt als bestanden, wenn mindestens 60 % der Bewertungspunkte erreicht werden und der KI-Detektionswert unter 95 % liegt. Bewertet werden fachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit und nachvollziehbare Darstellung.

KATEGORIE Schwerpunktmodul

Ausarbeitung & Präsentation einer Fallstudie

Im Themenbereich „Ausarbeitung & Präsentation einer Fallstudie“ wenden die Teilnehmenden ihre erworbenen Kenntnisse auf eine konkrete betriebliche Problemstellung an. Behandelt werden insbesondere die strukturierte Analyse der Ausgangssituation, die Identifikation qualitätsrelevanter Ursachen und Schwachstellen sowie die Auswahl geeigneter Methoden und Lösungsansätze. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Entwicklung, Begründung und Bewertung von Verbesserungsmaßnahmen sowie der verständlichen Aufbereitung und Präsentation ihrer Ergebnisse. Sie lernen, komplexe Qualitätsprobleme praxisorientiert zu bearbeiten, fundierte Handlungsempfehlungen abzuleiten und diese nachvollziehbar und überzeugend zu präsentieren.

Dauer	2 Std.
CEUs	–
Inhalte	Das Prüfungsmodul verbindet die schriftliche Bearbeitung einer praxisnahen Qualitätssicherungs-Aufgabe mit der strukturierten Präsentation der Ergebnisse. Im Mittelpunkt stehen Analyse, Methodenauswahl, Lösungsentwicklung und die nachvollziehbare fachliche Begründung des Vorgehens. ▪ Analyse einer vorgegebenen qualitätsbezogenen Fallsituation ▪ Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden der Qualitätssicherung ▪ Entwicklung und Begründung umsetzbarer Maßnahmen ▪ Strukturierte Präsentation und fachliche Erläuterung der Ergebnisse
Lernziele	Prüfungsteilnehmende weisen nach, dass sie Inhalte des Fachbereichs integriert auf einen Praxisfall anwenden, Ergebnisse strukturiert dokumentieren und ihre Vorgehensweise sowie Schlussfolgerungen verständlich präsentieren können.
Prüfungsform	Ausarbeitung und Präsentation einer Fallstudie, vorgesehener Zeitaufwand 2 Stunden.
Bestehensgrenze	Gemäß Prüfungsordnung

KATEGORIE Prüfungsmodul

Schriftliche Abschlussarbeit

Im Themenbereich „Schriftliche Abschlussarbeit“ vertiefen die Teilnehmenden ihre Kenntnisse im Qualitätsmanagement durch die eigenständige Bearbeitung einer praxisbezogenen oder theoretischen Fragestellung. Im Mittelpunkt stehen die strukturierte Themenbearbeitung, die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden sowie die nachvollziehbare Darstellung von Ergebnissen und Schlussfolgerungen. Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit der Entwicklung fundierter Handlungsempfehlungen und der schriftlichen Dokumentation ihrer Arbeit auseinander. Sie lernen, qualitätsbezogene Problemstellungen selbstständig zu analysieren, systematisch zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse fachlich schlüssig und praxisorientiert aufzubereiten.

Dauer	2 Std.
CEUs	–
Inhalte	Die schriftliche Abschlussarbeit überprüft die Fähigkeit, zentrale Inhalte der Qualitätssicherung selbstständig auf fachbezogene Aufgabenstellungen anzuwenden. Bewertet werden insbesondere methodisches Vorgehen, fachliche Richtigkeit, strukturierte Argumentation und die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse. ▪ Bearbeitung qualitätsbezogener Aufgaben- und Problemstellungen ▪ Anwendung geeigneter Prüf-, Analyse- und Dokumentationsmethoden ▪ Einordnung von Norm-, Prozess- und Kennzahlenanforderungen ▪ Strukturierte schriftliche Darstellung und Begründung der Ergebnisse
Lernziele	Prüfungsteilnehmende weisen nach, dass sie wesentliche Inhalte des Fachbereichs verknüpfen, qualitätsbezogene Aufgaben systematisch bearbeiten und fachlich begründete Lösungen schriftlich und nachvollziehbar darstellen können.
Prüfungsform	Schriftliche Abschlussarbeit, vorgesehener Zeitaufwand 2 Stunden.
Bestehensgrenze	Gemäß Prüfungsordnung

KATEGORIE Prüfungsmodul